

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1918**

176 (16.4.1918) Abendblatt



Ireland die Selbstverwaltung gewährt werde, bevor die Dienstpflicht der sie übrigens nicht entgegenstehen wollen, eingeführt werde.

Zu den Anrufen in Canada wegen des Dienstpflichtgesetzes.

Amsterdam, 16. April. (W.F.B.) Daily Telegraph meldet aus Montreal: Das Totenschaengericht von Quebec hat im Prinzip wegen der vier bei den letzten Anrufen getöteten Bürger die Meinung ausgesprochen, daß die Anrufe durch die große Ungleichheit, mit der die Bundespolizei antretet, um das Dienstpflichtgesetz in Geltung zu bringen, verurteilt worden sei. Das Gericht erklärte, daß die Familien der Getöteten durch die Regierung entschädigt werden müssen. Ebenso erklärte es mit Nachdruck, daß die Regierung den bei den Anrufen entstandenen Schaden am Eigentum vergüten müsse. Der Gerichtshof bestand hauptsächlich aus französischen Canadianern und gibt die allgemeine Ansicht der französisch-canadischen Bevölkerung von Quebec wieder.

Zur Lage im Osten.

Der deutsche Standpunkt.

Berlin, 15. April. (W.F.B.) Wie wir hören, ist ein Projekt der ukrainischen Regierung gegen die Vereinigung Bessarabiens mit Rumänien bei der deutschen Regierung nicht eingelaufen. Als feierliche Erklärung der ukrainischen Regierung ist dem ukrainischen Staatsgebiet gegenüber, wurde Bessarabien nicht genannt. Auf eine Anfrage der ukrainischen Regierung, wie weit eine Vereinigung Bessarabiens mit Rumänien hinführen würde, hat unsere Regierung durch Czjellenz Maum geantwortet, daß die Regelung dieser Frage als eine rein rumänisch-bessarabische Angelegenheit anzusehen ist.

Die finnischen soz. dem. Abgeordneten gegen den Staatsstreich am 27. Januar.

Stockholm, 13. April. (W.F.B.) Nach einer Meldung des Svenska Dagbladet haben die sozialdemokratischen Mitglieder des Landtages einen Aufruf erlassen, in dem unter anderem gesagt wird: Das durch Vertreter der Roten Garde verfaßte Parteiprogramm befiehlt den für das ganze Land und hauptsächlich für die sozialdemokratische Partei so unglücklichem Staatsstreich, der dann am 27. Januar ausgeführt wurde. Keine sozialdemokratische Parteiverammlung hätte einen angeblichen Staatsstreich oder eine rote Diktatur beschlossen. Als der Staatsstreich durchgeführt wurde, wurde die sozialdemokratische Landtagsgruppe überhaupt nicht gefragt und der Parteirat erst eine Woche nach dem Staatsstreich zusammenberufen, um über die Angelegenheit zu beraten. Jeder, der bei dieser Sitzung gewagt hätte, sich in irgend einer Weise zu äußern, wäre das Opfer eines Vajonetts geworden. Dieser Staatsstreich ist nicht nur gegen den Willen der vom Volk durch das allgemeine Wahlrecht gewählten Vertretung des Landtags ins Leben geführt worden, er war auch ein Staatsstreich gegen die sozialdemokratische Partei selbst.

Stockholm, 15. April. (W.F.B.) Nach einer Meldung von Stockholms Tidningen haben die beiden sozialdemokratischen finnischen Landtagsabgeordneten Blomquist und O. Piisinen im radikalen Organ der Agrarpartei, Alfa, einen zweiten Artikel veröffentlicht, in dem sie befragen, was aus der finnischen Arbeiterbewegung werden wird und erklären, daß die sozialdemokratische Zeitung Nyömies die Hauptstimme an der Zerschlagung der Arbeitermassen habe. Die Helsingforser Sozialisten seien durch das im Land befindliche russische Militär und die niedrigen Elemente der menschlichen Gesellschaft auf die Gewalttat gebracht worden. Die Verdränger dieser Elemente habe den letzten Rest des Zusammengehörigkeitsgefühls mit dem eigenen Volke zerstört. Die Arbeiter seien mit russischen Waffen ausgerüstet worden. Besondere Mauthäuser, zahlreiche Wälder und Strafexpeditionen und endlich der Bürgerkrieg seien die Folge gewesen.

Badischer Landtag.

Die Stellung der 1. Kammer zur Elektrizitätsversorgung in Baden.

Karlsruhe, 16. April. Der Haushaltsausfluß der ersten Kammer beschäftigte sich in der vergangenen Woche bei der begonnenen Beratung der dritten Regierungsentwürfschrift über die wirtschaftlichen Kriegsmassnahmen zunächst mit dem Abschnitt über die Elektrizitätsversorgung und das Murgewerk. Der Haushaltsausschuß nahm dabei folgende Entschlüsse an:

1. In Uebereinstimmung mit dem anderen hohen Hause, daß sie erstmals die Haltung der Großherzoglichen Regierung in den bisherigen Verhandlungen mit dem Reich und den Antikriegsstaaten billigt und daß zweitens die Großh. Regierung alle Mittel anwenden möge, um den einseitigen Ausbau des Obererheins von Strassburg bis Konstanz als Kraftquelle und Großschiffahrtsweg mit Beschleunigung zur Durchführung zu bringen.

2. Daß die Kräfte, welche auf Baden entfallen, für Baden in Anspruch zu nehmen und für badische Rechnung nutzbar zu machen sind.

3. Erheben, daß sie sich im übrigen dagegen ausspricht, jetzt festzusetzen, daß Bau und Betrieb der Kraftwerke und namentlich auch der Betrieb der gewonnenen Kraft grundsätzlich nur als eine Aufgabe der Staatsverwaltung angesehen werden soll, vielmehr der Ansicht ist, daß auch die Möglichkeit, hier je nach der Entwicklung der Dinge ein gemeinschaftliches oder privatwirtschaftliches System durchzuführen, nicht ausgeschlossen werden sollte. Zweitens, daß sie für den Betrieb des im Murgewerk gewonnenen Stromes nach wie vor das gemeinschaftliche System empfiehlt, wie es von der Großh. Regierung unter Zustimmung des Landtags bisher in Aussicht genommen war, in der Erwartung, daß dabei die finanziellen Interessen und die der Gemeinden, insbesondere nach durch Beschaltung der wesentlichen Grundlagen der A-Verträge, ausreichend gewahrt werden können.

Der Haushaltsausschuß der ersten Kammer erledigte auch noch eine Reihe weiterer Abschnitte der Regierungsentwürfschrift. Einen breiten Raum in der Erörterung nahm die Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs ein, wobei zum Ausdruck gebracht wurde, es möchte doch jeder in seinem Kreise für dessen Ausdehnung wirken.

Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe.

Strassburg i. Elz, 13. April. (Freib.-Tel.) Wie wir entnehmen, sind seitens der Firma De Dietrich u. Co., Waggonfabrik und Eisenhütte Niederbrunn, auf die 8. Kriegsanleihe 700 000 M. gezeichnet worden.

Der Durchbruch in Italien



Otto v. Below General d. Infanterie. Deutsche Helden

Chors rührender Arm schwing den Hammer zum vernichtenden Schlag gegen den weissen Verräter. Der Hammer aber krachte im Glanze der wahrhaft seltsameren Ereignisse vereinigten Waffenbrüderschaft. Krachend verbarst unter seiner Wucht der römische Wall am 13. u. 14. April. Schlag auf Schlag sah Cadorna alles seinen Händen entgleiten, auch die einzige Siegestrophäe, das „erlöste“ Görz. Vor der ungefüllen Wucht stoben die Trümmer in die oberitalienische Ebene; vergebens versuchten sie am Cogliamento die Flut der verbündeten Heere zu hemmen. Hier traf sie erst recht noch einmal das Verderben. Zerfetzt und zerklüftet bot erst die Piave den überresten Schutz. So führte der Siegeszug deutsche Heere erstmals an die Adria, ein Ziel, zu dem Caule, die zurückbleiben mußten, mit besonderer Begeisterung mitgezogen waren. Ein Erfolg ward erstritten von nie gekannter Größe. Aber 300 000 Gefangene und 2500 Geschütze blühte der Feind ein, ungezähltes Kriegsgerät legte Zeugnisse ab vom grausigen Zusammenbruch, der eine Wendung der Kriegslage brachte. Die überlegene Strategie, die kraftvolle Führung ließ diesen herrlichen Erfolg erringen. Wie das Feldher mit dem Schwert unter den Fittichen lückenloser Gemeinschaftsarbeit den Sieg errang, so muß das Heimathier mit dem Geld den Sieg der Kriegs-Anleihe davontragen.

Lokales.

Karlsruhe, 16. April 1918.

Nachstellung. In unserem Bericht über die Kreisversammlung in Karlsruhe hat sich in den Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters Siegrist über die Elektrizitätsversorgung eine ungenaue Fassung eingeschlichen, nach welcher es scheinen konnte, als hätte die Mittelbadische Elektrizitätsgesellschaft den Strompreis von 4 auf 4,5 Rfg. erhöht. Dies ist natürlich nicht der Fall, sondern das Murgewerk hat den Strompreis erhöht wegen der höheren Baukosten während des Krieges. In der Folge Kriegs- und Kriegsauszeichnung im heutigen Mittagsblatt betr. der Gej. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Die Verlängerung der Amtsperiode der Mitglieder der Handwerkskammer. Das Ministerium des Innern hat bestimmt, daß bei der Berechnung der Amtsperiode der Mitglieder und Ersatzmitglieder der Handwerkskammer und ihrer Gesellenausschüsse sowie der Mitglieder des Vorstands der Handwerkskammer die Kalenderjahre 1915, 1916 und 1917 nicht anzurechnen sind.

Auszeichnungen.

Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielt Jakob Baumgarten von Karlsruhe, Offizierstellvertreter und Spanngarnierführer. Die Badische Silberne Verdienstmedaille am Bande der Karl-Friedrich-Verdienstmedaille erhielt Unteroffizier Erich Kraußmann (Jahrbuch des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse, Sohn des Hofoffizianten Heinrich Kraußmann) von Karlsruhe.

Schwurgericht.

Karlsruhe, 16. April. Am zweiten Tag der Sitzungsperiode des Schwurgerichts führte Landgerichtsrat Stritt den Vorsitz, bestehende Richter waren die Landgerichtsräte Morzinweg und Weiser. Der Fall, der vormittags zur Verhandlung kam, betraf die Anklage gegen die 24 Jahre alte Fabrikarbeiterin Theresia Böser aus Post (Amt Bruchsal) wegen Kindesbstattung und gegen den 60 Jahre alten Hilfskassenwärter Karl Jakob Sauer aus Unterweiskirchen wegen Anstiftung zur Tötung. Die Geschworenen verurteilten die Hauptbeschuldigten und bejahten die Fragen nach Versuch der Kindesbstattung und nach Anstiftung zum Tötungsversuch. Reiden Angeklagten wurden mildere Umstände zugestanden. Das Gericht verurteilte auf Grund dieses Wahrspruches die Böser wegen verurteilter Kindesbstattung zu 9 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monaten Untersuchungshaft, Sauer wegen Anstiftung zur Tötung zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Die Wiener Presse zum Rücktritt Czernins.

Wien, 15. April. (W.F.B.) Die gesamte Presse betont, daß der Rücktritt des Grafen Czernin eine viel größere Bedeutung habe, als sonst Ministerwechsel zu befehlen pflegen, und hebt die ungewöhnlichen Verdienste, die Eigenart und Tatkraft des Ministers hervor, der zwei Frieden abschloß und einen dritten vorbereitete. Uebereinstimmend bezeichnen sämtliche Blätter als die beiden Grundfehler seiner Politik, das unbedingte Festhalten an dem Bündnis mit Deutschland und die Befreiung der Menschheit von Weltkriegen. Die Blätter drücken übereinstimmend die Ueberzeugung aus, daß Graf Czernin, gefolgt von der Dankbarkeit von Millionen geistig und sicher wiederkommen werde, da Oesterreich einen solchen Mann brauchen werde.

Das Fremdenblatt sagt: Graf Czernin ist in der letzten Zeit seines Wirkens eine europäische Figur geworden, die das Ansehen des Vaterlandes in der ganzen Welt in ungewöhnlicher Weise gesteigert hat. Das deutsche Volk in Oesterreich wird es ihm hoch anrechnen, daß er den Mut fand, die hochverräterischen Treibereien höchster Führer zu brandmarken.

Die Neue Freie Presse erklärt, die Rede bei dem Empfang der Wiener Gemeindevertretung sei ein abschließendes Wort vor dem Herinbrechen einer Krise gewesen, die der Minister des Auswärtigen vielleicht schon damals als eine kommende Möglichkeit ansah. Der Nachfolger des Grafen Czernin werde die Bestimmungen dieses Testaments nicht achtlos lassen können. Namentlich das Festhalten an der Bündnispolitik.

Die Reichspost bezeichnet es als unschätzbaren Verdienst des Grafen Czernin, daß er alle Versuche der Entente, die Zerstückelung der Kaiserkrone aufzustande zu bringen, niederschlugen habe. Zweifellos werden die Gegner aus dem Rücktritt des Ministers eine Ermütigung für die Fortspinnung ihrer Pläne herauslesen. Es müsse gezeigt werden, daß die Bündnispolitik und die innere und äußere Uebereinstimmung der Monarchien unbeirrbar in jener geraden Linie, die Graf Czernin befolgte, weitergeführt wird.

Auch das Neue Wiener Tagblatt sagt: Wieder denn ist die vollständige Uebereinstimmung der verbindlichen Mittelmacht eine Notwendigkeit. Das Blatt erfährt von berufener und unparteiischer Seite, daß der Weirundstreit mit Frankreich die Demission des Grafen Czernin nicht bewirkt habe. Ueber den eigentlichen Grund des Rücktritts werde nur soviel mitgeteilt, daß sich in der letzten Zeit in verschiedenen Fragen die Auffassung des Kaisers mit der des Ministers des Innern nicht vollständig deckt habe.

Politische Nachrichten.

Der Deutsche Bauernbund für das gleiche Wahlrecht in Preußen.

Stendal, 16. April. (W.F.B.) In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung des Deutschen Bauernbundes wurde beschlossen, folgendes Telegramm an den Reichspräsidenten Dr. Friedrich Ebert zu senden: Die Generalversammlung des Deutschen Bauernbundes stellt sich voll und ganz an dem Boden der zur Verwirklichung des gegebenen Königswortes eingebrachten Vorlage der Staatsregierung. Sie bittet die kaiserliche Regierung, den Festhandelsaufnahmehaus, den die und dem preussischen Volke eine höchst beratene Kommissionsberichterstattung hat. Eine Aufhebung des Abgeordnetenhauses würde selbst unter dem Dreiklassenwahlrecht klar zu erkennen geben, daß auch der stärkste Widerstand der Reaktion dem Bündnis von König und Volk sich unterwerfen muß. Eine Entschliebung der Verammlung sprach sich für die Einführung des gleichen Wahlrechts aus und weist die Bestimmungen über die Herrenhausreform auch in der Ausdehnung zurück, da sie den nach Millionen zählenden landwirtschaftlichen Betrieben unter 15 Ha. im Gegensatz zu allen anderen Berufsgruppen keinen Vertreter gewährt. Eine Aufhebung des gleichen Wahlrechts würde den inneren Frieden aufs schwerste gefährden. In einem Telegramm an den Reichspräsidenten hat die Hindenburg erneuert die Verammlung das Ergebnis trauerlicher Pflichterfüllung in der Durchführung der Aufgabe der Volksernährung.

Vortrag Sibelius in Norwegen. Christiania, 14. April. (W.F.B.) Gestern hielt der Reichsstadtschreiber Sibelius im norwegischen Städtchen hier einen Vortrag über deutsche Gemeinden im Weltkrieg vor vollbesetztem Hause, das den interessanten, formvollendeten Ausführungen des Redners mit gespannter Aufmerksamkeit folgte, und am Schluß lebhaften Beifall spendete.

Zur irischen Frage. Rotterdam, 14. April. (W.F.B.) Die Riemer Rotterdamseche erörtert, schreibt Manchester Guardian in einem Leitartikel, wenn der Homerulegesetz entworfen sofort eingebracht und angenommen wird, kann man darauf rechnen, daß die Iren, sobald dies einmal ausgemacht Sache ist, von selbst und ohne Zwang alles und mehr als das tun werden, wozu Gewalt sie treiben könnte. Ueber den Bericht des Irischen Kongresses sagt der Manchester Guardian in einem anderen Leitartikel, die Lage könne sich gegenüber dem Zusammenstoß zwischen den Iren und den Nationalisten nicht verbessern. Die Nationalisten verlangen die Kontrolle über die Ein- und Ausfuhrzölle für das irische Parlament; dagegen haben die Unionisten Bedenken. Die Regierung der Nationalisten geht soweit mit den Unionisten zusammen, als sie der Ansicht ist, daß die Frage bis zur endgültigen Entscheidung durch das Reichsparlament bis nach dem Krieg liegen bleiben könne, während eine Verständigung von Nationalisten darauf besteht, daß diese Frage jetzt zu Gunsten der irischen Kontrolle entschieden werden müsse.

Baden-Waden: Wilhelm Kumpfmüller, Hofphotograph und Stadtrat, 72 J. \* Killinger: Karl Brandt, Schreinermeister, 72 J. \* Hanner: Frau Bürgermeister Theresia Ebert geb. Eder, 51 1/2 J. \* Freiburg: Frau Josefine Hub geb. Hub, 75 J. \* Erzingen (bei Freiburg): Frau Dr. Carl Andree Albertine geb. Gutglück, 54 J. \* Oberweiler: Frau Rosa Baumgärtner geb. Adam, 70 J. \* Heidelberg: Karl Kammhoff, \* Raffart: Frau Anna Ester Witwe geb. Wild, 70 J. \* Lahr: Frau Sophie Brand geb. Willig, 34 J. \* Schiltgen: Wilhelm Walter, Friseur, 68 J. \* Landstuhl, 68 J. \* Rippoldsau: Elisabeth Müller geb. Engesser, 76 J. \* Offenburg: Frau Babette Kisch, Kapellmeisterin-Witwe.

Verstorbene. Berlin, 15. April. (W.F.B.) Börsenstimmung 5 1/2. Die Börse behauptete bei Beginn der neuen Woche nur geringe Uebereinstimmung. Zusammenhängen damit erfüllten die meisten Werte, worin die Anleihe halbländ. Abschlüssen. Erheblicher gabes Daimler nach, dagegen zeichneten sich Oberbayerische Eisenwerk im Gegenatz zu den übrigen gleichartigen Papieren durch feste Haltung aus. Namentlich bestand für Kautschuk einige Aussicht. Kolonialwerte setzten sich ein, konnten aber anfängliche Gewinne späterhin bei schwachen Kursbewegungen nicht behaupten. Deutsche Notwerte gaben gleichfalls etwas nach. Der An